



Medienkonzept

Deutzer Gymnasium Schaurtestraße

Schaurtestraße 1

50679 Köln-Deutz

Inhaltsverzeichnis

1	Leitgedanke	3
2	Medienbildung und curriculare Einbindung	4
2.1	Überblick	4
2.2	Mediencurriculum	5
2.2.1	Aufgaben der Fachkonferenzen	5
2.2.2	Aufgaben der Medienkoordination	5
2.2.3	Kompetenz-Tableau fachbezogener Medienbildung	6
3	Technische Ausstattung	7
3.1	Übersicht - pädagogische Medien	7
3.2	Betreuung / Unterstützung	7
3.3.	Detailaufstellung	8
4	Konzepte und Fortbildungsbedarfe	9
4.1	Medienbildung und -erziehung	9
4.1.1	Mediengrundbildung Jg. 6 und 7	9
4.1.2	IT Differenzierungskurse Jg. 8 und 9	9
4.1.3	Cybermobbing-Prävention und Erziehungsarbeit für mehr Internetsicherheit	9
4.1.4	Handynutzung	10
4.2	Planungen und Vorhaben	11
4.2.1	Mediencouts	11
4.2.2	Medienlabor	12
4.2.3	Umfassender mobiler Medieneinsatz	12
5	Medienkoordination und -verwaltung	13
5.1	Pflege und Wartung der Medienausstattung	13
5.2	Medienberatung des Kollegiums und der Schülerschaft	13
5.3	Koordination und Beschaffung erweiterter Medienausstattung	13
5.4	Leitung der schulischen Medienarbeitsgruppe	14
5.5	Datenschutz und Informationssicherheit	14
5.6	Abstimmungs-, Einbindungs- und Reflexionsprozesse	14
6	Kooperationen und Vernetzungen	16
	Literaturverzeichnis	17
	Anhang	
	Mediencurriculum - Medienkompetenzbildung der Unterrichtsfächer	18

1 Leitgedanke

Medien im digitalen Alltag bringen Nutzer hervor, die die von ihnen gewählten Medienangebote für ihre Bedürfnisse verwenden und damit die Bedeutung von Medien mitbestimmen (vgl. Moser 2019: 70). In dieser „Umwelt von Erfahrungen und Handlungsmöglichkeiten“ (Baacke 1996: 118) müssen Schülerinnen und Schüler nicht nur lernen, sich zurechtzufinden, sondern auch mit einer Vielzahl von (medialen) Reizen umgehen. Für den schulischen Bildungs- und Vermittlungsprozess ist die Berücksichtigung dieser realen Umwelteinflüsse Anspruch und Selbstverständlichkeit zugleich.

Die Lehr-Lernangebote medialer Bildung sehen sich bereits seit längerem mit der Herausforderung einer stetig „zunehmende[n] Komplexität und Entscheidungsproblematik“ (Kammerl & Lang-Wojtasik 2006: 2) konfrontiert. Um so wichtiger sind Vermittlungsinhalte, die eine medienkritische, fachkundige, zielorientierte und kreativ-gestaltende Medienkompetenz hervorbringen (vgl. Baacke 1996: 7f.) Dafür sind nicht nur technisch aktuelle Ausstattungen, sondern auch konzeptionelle Zielformulierungen unabdingbar. Oberste Prämisse soll dabei sein, die gesellschaftlich-bildungspolitische Erwartungshaltung umzusetzen, „alle Heranwachsenden an den Chancen des digitalen Wandels teilhaben zu lassen“ sowie „die erforderlichen Schlüsselqualifikationen [...] zu einem sicheren, kreativen und verantwortungsvollen Umgang mit Medien“ (MBS-NRW 2019: o. S.) zu vermitteln.

In diesem Sinne ist das vorliegende Medienkonzept des Deutzer Gymnasiums Schaurtestraße ein Strategiepapier, wie eine kompetenzorientierte Medienbildung als Bestandteil des Schulprogramms verstanden, umgesetzt und weiterentwickelt werden soll.

Hierzu geben die nachfolgenden konzeptionellen Darlegungen zur Medienbildung und curricularen Einbindung einen Überblick, welche rahmengebenden Komponenten die Medienkompetenz von Schülerinnen und Schülern im schulischen Kontext fördern bzw. beeinflussen. Das darauf präsentierte Mediencurriculum stellt die Grundlage der pädagogischen Arrangements, technischen sowie organisatorischen Bedürfnisse dar, gibt die kollegialen Arbeitsprozesse und den aktuellen Stand festgeschriebener, fachbezogener Unterrichtsvorhaben zur Förderung medialer (Teil)Kompetenzen wieder. Es folgen die Angaben zur technischen Ausstattung sowie bereits umgesetzte und forcierte Einzelkonzepte kompetenzfördernder Medienbildung an unserer Schule. Abschließend werden zentrale Koordinations- und Verwaltungsaufgaben benannt, die innerhalb der Schule für eine gelingende Medienarbeit zu leisten sind. Kooperations- und Vernetzungsperspektiven werden zuletzt in der Erwartung formuliert, dass diese für die Medienkonzeption des Deutzer Gymnasiums Schaurtestraße auch externe Progressionsimpulse erschließen, welche nachhaltig in dieses Strategiepapier Eingang finden.

2 Medienbildung und Curriculare Einbindung

2.1 Überblick

Die Unterrichtsentwicklung medialer Bildungsinhalte orientiert sich am Medienkompetenzrahmen des Landes Nordrhein-Westfalen (vgl. MBS-NRW 2019). In der Vermittlung dieser Kompetenzen dient er als kongruente Vorlage in allen Unterrichtsfächern, die ihrerseits ein schulisches Mediencurriculum konstituieren. Bei der Unterrichtsentwicklung passender Lehr-Lerninhalte von Medienkenntnissen und -fertigkeiten wird damit Wert auf eine kollegiale Verständigung gelegt, die innerhalb der Fachschaften konkrete und verbindliche Unterrichtsvorhaben benennt, Medienkompetenzbildung differenziert formuliert und weiterentwickelt. Als Zusammenschluss aller medial-fachlichen Unterrichtsinhalte weist das vorliegende Medienkonzept damit ein Mediencurriculum aus, das die technischen Erfordernisse und Rahmenbedingungen, Progressionen und zukünftigen Planungen darlegen, erklären und legitimieren soll.

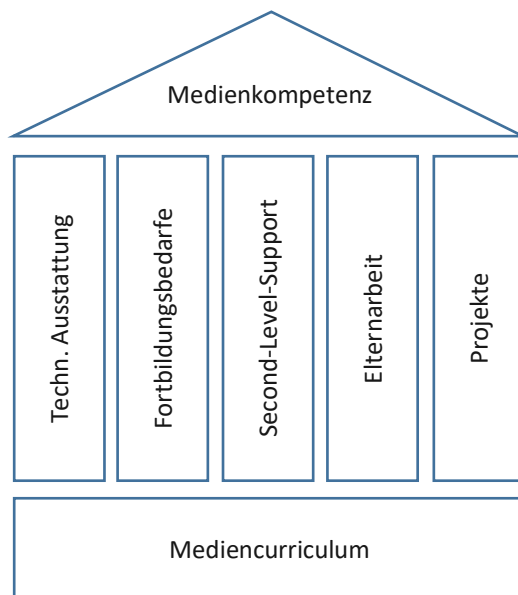


Abb. 2.1: Komponenten der Medienbildung (eigener Entwurf).

Progressionen und zukünftigen Planungen darlegen, erklären und legitimieren soll.

In der Zusammenschau (vgl. Abb. 2.1) wird mit dem Mediencurriculum das Fundament der Medienbildung am Deutzer Gymnasium Schaurtestraße formuliert. Aus ihm erwachsen die Ansprüche und Bedürfnisse einer leistungsfähigen technischen Ausstattung (vgl. Kap. 3), die durch die Lehrkräfte in ihrem Unterricht in zielgenauen didaktischen Passungen Verwendung findet. Neuanschaffungen werden vom Kollegium dabei stets als Aufgabe einer fortschreitenden Professionalisierung verstanden,

welche nach individuellen Bedürfnissen zeitnahe Feststellungen und Planungen von Fortbildungsbedarfen erforderlich machen. Das betrifft sowohl Systemerweiterungs- als auch -anpassungsformate gleichermaßen (vgl. Kap. 4.2.3). Technische Unterstützung erfährt unsere Schule durch NetCologne, im Auftrag des Schulträgers – der Stadt Köln. Zusätzliche Elemente der Medienbildung sind die Elternarbeit sowie begleitende Projekte, die die schulische Medienbildung mehrschichtig flankieren und kooperierend fördern sollen. Weitere Ausführungen dazu finden sich in Kapitel 4 - Konzepte und Fortbildungsbedarfe.

2.2 Mediencurriculum

Grundlage des Mediencurriculums (siehe Anhang) sind die Bereiche des landeseinheitlichen Kompetenzrahmens (vgl. Kap. 2.1). Hier weisen wir für unsere Schule aus, welche Fächer mit ihren jeweils festgelegten Unterrichtsvorhaben (UV) die Bildung medialer Kompetenz(teil)bereiche verbindlich unterstützen. Die Planungen, Festlegungen und Evaluationen der fachlich bezogenen Medienkompetenzbildung erfolgen regelmäßig in den Fachkonferenzen, die Bündelung aller Maßnahmen und Prozesse durch die Medienkoordination.

2.2.1 Aufgaben der Fachkonferenzen

Die Fachkonferenzen sind im Rahmen der Medienkompetenzbildung zuständig und verantwortlich für:

- inhaltliche Verknüpfungen zwischen Fachwissenschaft und medialer Bildung
- Ausweisung konkreter Unterrichtsvorhaben zur Förderung der Medienkompetenz
- Implementation modularer, medialer Kompetenzbildung in die Fachcurricula
- Mitteilungen zur Aktualisierung der Fachinformationen im Mediencurriculum bei Änderungen, Neuorientierungen oder Ergänzungen (an Medienkoordination)
- Formulierung von Bedarfen an technischer Ausstattung oder ggf.
- Anpassung der Unterrichtsvorhaben an verfügbare technische Ausstattung

2.2.2 Aufgaben der Medienkoordination

Die Medienkoordination stellt den Rahmen für die Zusammensetzung fachbezogener Medienbildung bereit und verantwortet für ein ganzheitliches Mediencurriculum insbesondere folgende Aufgaben:

- Informationen und Handlungsempfehlungen zur Medienbildung an das Lehrerkollegium bzw. die Fachschaften
- Maßnahmen zur Aufnahme, Bearbeitung und Zusammenfassung medienbildender Inhalte der Fachschaften
- Beratung und Unterstützung des Kollegiums/ der Fachschaften zur Umsetzung des Mediencurriculums
- Anpassung, Aktualisierung, Ergänzung und Evaluation der kompetenzorientierten Medienbildung, insbesondere zur Dokumentation im Medienkonzept der Schule, in Abstimmung mit den Fachkonferenzen

2.2.3 Kompetenz-Tableau fachbezogener Medienbildung

1. BEDIENEN UND ANWENDEN	2. INFORMIEREN UND RECHERCHIEREN	3. KOMMUNIZIEREN UND KOOPERIEREN	4. PRODUZIEREN UND PRÄSENTIEREN	5. ANALYSIEREN UND REFLEKTIEREN	6. PROBLEMLÖSEN UND MOBILISIEREN
1.1 Medieneinstattung (Hardware) Medieneinstattung (Hardware) kennen, auswählen und reflektiert anwenden; mit dieser verantwortungsvoll umgehen ▶ obligatorisch in Jg./Fächer: 5 6 7 MGrdB 8 9 EF 10 11 12	2.1 Informationsrecherche Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden ▶ obligatorisch in Jg./Fächer: 5 6 7 8 9 Ch 10 EF 11 12 EK	3.1 Kommunikations- und Kooperationsprozesse Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen ▶ obligatorisch in Jg./Fächer: 5 6 7 Po 8 9 EF 10 11 12	4.1 Medienproduktion und Präsentation Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Öffentlichkeits und Teilens kennen und nutzen ▶ obligatorisch in Jg./Fächer: 5 6 7 8 9 EK 10 M 11 R 12 Ch	5.1 Medienanalyse Die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutungen kennen, analysieren und reflektieren ▶ obligatorisch in Jg./Fächer: 5 6 7 8 9 10 11 12 EK	6.1 Prozesse der Systeme Welt Grundlegende Prinzipien und Funktionsweisen der digitalen Welt identifizieren, kennen, verstehen und bewusst nutzen ▶ obligatorisch in Jg./Fächer: 5 6 7 8 9 10 11 12
1.2 Digitale Werkzeuge Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen ▶ obligatorisch in Jg./Fächer: 5 6 Ph 7 M 8 Sp 9 M 10 Sp 11 12	2.2 Informationsbewertung Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten ▶ obligatorisch in Jg./Fächer: 5 6 7 8 9 E 10 Sp 11 12	3.2 Kommunikations- und Kooperationsregeln Regeln für digitale Kommunikation und Kooperation kennen, formulieren und einhalten ▶ obligatorisch in Jg./Fächer: 5 6 7 Po 8 9 EF 10 11 12	4.2 Gestaltungsmittel Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen ▶ obligatorisch in Jg./Fächer: 5 6 7 8 9 Ku 10 R 11 Ch 12	5.2 Meinungsbildung Die interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen ▶ obligatorisch in Jg./Fächer: 5 6 7 Ku 8 9 10 EK 11 12	6.2 Algorithmen Algorithmische Muster und Strukturen in verschiedenen Kontexten erkennen, nachvollziehen und reflektieren ▶ obligatorisch in Jg./Fächer: 5 6 7 Bio 8 9 10 11 PS 12
1.3 Datenorganisation Informationen und Daten sicher speichern, wiederfinden und von verschiedenen Orten abrufen; Informationen und Daten zusammenfassen, organisieren und strukturiert aufbewahren ▶ obligatorisch in Jg./Fächer: 5 6 MGrdB 7 Ph 8	2.3 Informationsbewertung Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten ▶ obligatorisch in Jg./Fächer: 5 6 7 8 9 Ph 10 11 12	3.3 Kommunikation und Kooperation in der Gesellschaft Kommunikations- und Kooperationsprozesse im Sinne einer aktiven Teilhabe an der Gesellschaft gestalten und reflektieren; ethische Grundsätze sowie kulturell-gesellschaftliche Normen beachten ▶ obligatorisch in Jg./Fächer: 5 6 7 Po 8 9 EF 10 11 12	4.3 Quelldokumentation Standards der Quellangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten kennen und anwenden ▶ obligatorisch in Jg./Fächer: 5 6 7 8 9 10 11 12 Ch	5.3 Identitätsbildung Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren sowie für die eigene Identitätsbildung nutzen ▶ obligatorisch in Jg./Fächer: 5 6 7 Ku 8 D 9 10 11 Bio 12	6.3 Problemlösen und Frage lösen Probleme formalisiert beschreiben, Problemlösungsstrategien entwickeln und dazu eine strukturierte, algorithmische Sequenz planen; diese auch durch Programmierung umsetzen und die gefundenen Lösungsstrategie beurteilen ▶ obligatorisch in Jg./Fächer: 5 6 7 M 8 9 10 11 M 12
1.4 Datenschutz und Informationssicherheit Verantwortungsvoll mit persönlichen und fremden Daten umgehen; Datenschutz, Privatsphäre und Informationssicherheit ▶ obligatorisch in Jg./Fächer: 5 6 7 Po 8 9 EF 10 11 12	2.4 Informationskritik Unangemessene und gefährdende Medieninhalte erkennen und hinsichtlich rechtlicher Grundlagen sowie gesellschaftlicher Normen und Werte einschätzen; Jugend- und Verbraucherschutz kennen und Hilfs- und Unterstützungsstrukturen nutzen ▶ obligatorisch in Jg./Fächer: 5 6 7 MGrdB 8 9 10 11 12 S 13 R	3.4 Cybergewalt und -kriminalität Persönliche, gesellschaftliche und wirtschaftliche Risiken und Auswirkungen von Cybergewalt und -kriminalität erkennen sowie Ansprechpartner und Reaktionsmöglichkeiten kennen und nutzen ▶ obligatorisch in Jg./Fächer: 5 6 7 Po 8 9 EF 10 11 12	4.4 Rechtliche Grundlagen Rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u.a. des Bildrechts), Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen) überprüfen, bewerten und beachten ▶ obligatorisch in Jg./Fächer: 5 6 7 8 9 10 11 12 Ch	5.4 Selbstregulierte Medienutzung Medien und ihre Wirkungen beschreiben, kritisch reflektieren und deren Nutzung selbstverantwortlich regulieren; andere bei ihrer Mediennutzung unterstützen ▶ obligatorisch in Jg./Fächer: 5 6 7 D 8 9 10 11 12	6.4 Bewertung von Kompetenzen Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden ▶ obligatorisch in Jg./Fächer: 5 6 7 8 9 10 11 12

Abb. 2.2: Derzeitige Medienbildung, jahrgangsdifferenziert, durch Fachinhalte (grün unterlegt) nach den Vorgaben des Medienkompetenzrahmens (vgl. MBS-NRW 2019, Ergänzung: eigener Entwurf).

Das Tableau des Medienkompetenzrahmens (vgl. Abb. 2.2) gibt für den jeweiligen Kompetenzbereich jahrgangsbezogen an, wo mindestens in einem Unterrichtsfach verbindlich festgelegte Unterrichtsvorhaben die Förderung der Medienkompetenz von Schülerinnen und Schülern vorsehen.

Die hier dargestellte Übersicht gibt den Stand der ganzheitlich koordinierten Festlegung medialer Bildungsinhalte am Deutzer Gymnasium Schaurtestraße wieder und stellt die Basis für den Prozess der weiteren Medienkompetenzbildung und curricularen Verdichtung dar. Wesentliche Bedingungsfaktoren dieser Progression sind:

- ausreichende (mobile) Ausstattung mit Endgeräten, z. B. Notebooks und iPads
- leistungsfähige und zuverlässige Kapazitäten des schulweiten WLAN
- verfügbare und reguläre Kapazitäten des Second-Level-Support (NetCologne)
- ziel- und kompetenzorientierte Planungen der Fachschaften
- fachliche Kompetenzen der Kolleginnen und Kollegen
- Fortbildungsangebote und kollegiale Professionalisierung der Medienbildung
- Schwerpunkte medialer Bildungsziele

3 Technische Ausstattung

3.1 Übersicht - pädagogische Medien

Berücksichtigung finden hier nur solche Medien, die für den unterrichtlichen Einsatz vorgesehen sind und eine Nutzung durch Verwaltungsaufgaben (z. B. Schulleitung, Sekretariat, Stundenplankoordination, Oberstufenkoordination o. ä.) ausschließen.

Ausstattung	Details
▪ 3 Computerräume	51 Standrechner (PC)
▪ 4 Notebookwagen	64 Notebooks
▪ Unterrichtsräume	Tafel, Beamer, Dokumentenkamera, Sound-Boxen, Interactive-Whiteboards (in 2 U-Räumen), 1 SW-Drucker
▪ Lehrer	6 Standrechner (PC), 4 Notebooks, 2 Beamer, 1 Dokumentenkamera 1 Kopierer, 1 SW-Drucker, 2 Farbdrucker
▪ WLAN	SCHUL-BYOD (für Privatgeräte), KSN (für päd. Notebooks)

3.2 Betreuung / Unterstützung

Die erforderliche Betreuung, Unterstützung und Dienstleistung werden im Bereich der medialen Ausstattung auf drei Ebenen, sogenannte Support-Level, definiert.

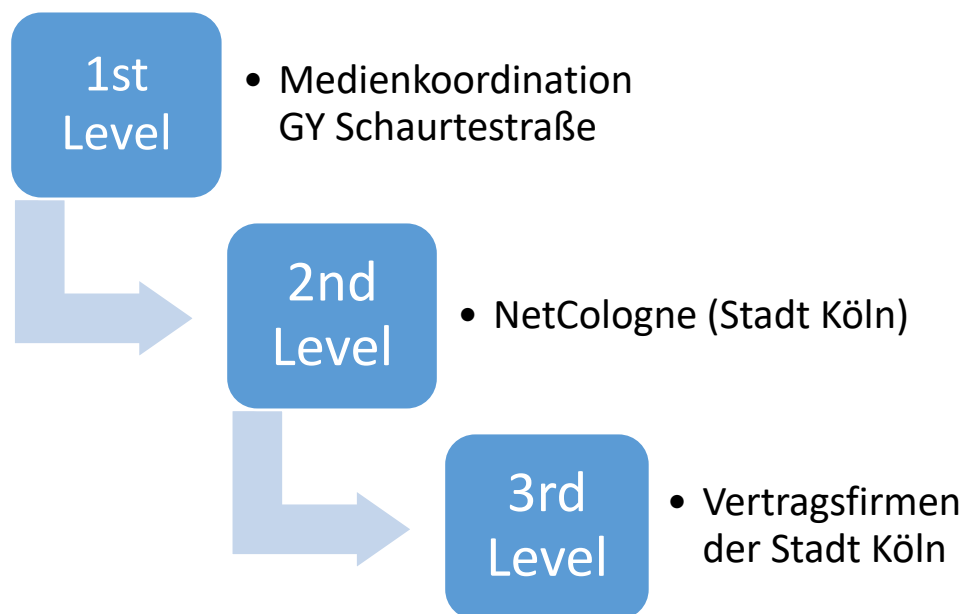


Abb. 3.1: Gliederung der technischen Betreuung/ Unterstützung und Dienstleistung (eigener Entwurf).

3.3 Detailaufstellung

Raumnummer, Fach/ Verw.	Ausstattung
▪ A 007, L, R	Tafel, Beamer, Dokumentenkamera, Sound-Boxen
▪ A 008, L, R	Tafel, Beamer, Dokumentenkamera, Sound-Boxen
▪ A 010, Klassenr. 5 a	Tafel, Beamer, Dokumentenkamera, Sound-Boxen
▪ A 101, Computerr.	Tafel, 18 Standrechner (PC), 1 Farbdrucker, Notebookw. 1, 2
▪ A 103, Computerr.	Tafel, 18 Standrechner (PC)
▪ A 105, Ge, SoWi	Tafel, Interactive-Whiteboard, Sound-Boxen
▪ A 107, Klassenr. 5 b	Tafel, Beamer, Dokumentenkamera, Sound-Boxen
▪ A 108, Klassenr. 5 c	Tafel, Beamer, Dokumentenkamera, Sound-Boxen
▪ A 203, F, S	Tafel, Beamer, Dokumentenkamera, Sound-Boxen
▪ A 204, F, S	Tafel, Beamer, Dokumentenkamera, Sound-Boxen
▪ Aula	Leinwand, Beamer, techn. Bühnenausstattung
▪ B 001, M	Tafel, Beamer, Dokumentenkamera, Sound-Boxen
▪ B 002, M	Tafel, Beamer, Dokumentenkamera, Sound-Boxen
▪ B 003, M	Tafel, Beamer, Dokumentenkamera, Sound-Boxen
▪ B 101, E	Tafel, Beamer, Dokumentenkamera, Sound-Boxen
▪ B 102, E	Tafel, Beamer, Dokumentenkamera, Sound-Boxen
▪ B 103, E	Tafel, Beamer, Dokumentenkamera, Sound-Boxen
▪ B 104, Berufsberat.	1 Standrechner (PC)
▪ B 106, Computerr.	15 Standrechner, 1 SW-Drucker, Notebookw. 3, 4
▪ B 201, D	Tafel, Beamer, Dokumentenkamera, Sound-Boxen
▪ B 202, D	Tafel, Beamer, Dokumentenkamera, Sound-Boxen
▪ B 203, D	Tafel, Beamer, Dokumentenkamera, Sound-Boxen
▪ B 204, Ek	Tafel, Beamer, Dokumentenkamera, Sound-Boxen
▪ B 205, Ge, Pol	Tafel, Interactive Whiteboard, Sound-Boxen
▪ C UG1, Sp	1 Beamer (mobil)
▪ C UG2, Sp	1 Beamer (mobil)
▪ C 001, Mu 2	Tafel, Beamer, Dokumentenkamera, Sound-Boxen
▪ C 002, Mu 1	Tafel, Sound-Boxen
▪ C 108, Lehrerzi.	4 Standrechner (PC), Beamer, 1 SW-Drucker
▪ C 110, Lehrerbib.	1 Standrechner, 4 Notebooks, 2 Beamer, 1 Dok.-kamera
▪ C 114, Sp	Tafel, Beamer, Dokumentenkamera
▪ C 201, KuT	Tafel, 1 Standrechner (PC), Beamer, Sound-Boxen
▪ C 202, Ku	Tafel, 1 Standrechner (PC), Beamer, Sound-Boxen
▪ C 203, Ku	Tafel, 1 Standrechner (PC), Beamer, Sound-Boxen
▪ C 204, Ku	Tafel, Beamer, Sound-Boxen
▪ C 206, ChÜ	Tafel, Beamer, Dokumentenkamera, Sound-Boxen
▪ C 208, ChD	Tafel, Beamer, Dokumentenkamera, Sound-Boxen
▪ C 302, BioÜ	Tafel, Beamer, Dokumentenkamera, Sound-Boxen
▪ C 304, BioD	Tafel, Beamer, Dokumentenkamera, Sound-Boxen
▪ C 306, PhÜ	Tafel, Beamer, Dokumentenkamera, Sound-Boxen
▪ C 308, PhD	Tafel, Beamer, Dokumentenkamera, Sound-Boxen
▪ D 101, Projektr., IT	-
▪ D 102, Ganzttag	-
▪ D 201, LRuhe-Raum	-
▪ D 202, Projektr., IT	-
▪ D 301, Bibliothek	4 Standrechner (PC)

4 Konzepte und Fortbildungsbedarfe

4.1 Medienbildung und -erziehung

4.1.1 Mediengrundbildung Jg. 6 und 7

Im bisherigen konzeptionellen Verständnis der Medienbildung am Deutzer Gymnasium Schaurtestraße versteht sich die Mediengrundbildung als erste unterrichtliche Vermittlung von Inhalten zur zielorientierten Medienanwendung sowie Reflexion der Mediennutzung. Kernelemente dieses Moduls, das jeweils im 1. Schulhalbjahr der Klassen 6 und 7 unterrichtet wird, sind:

- Hardwareausstattung und -bedienung
- Datenstrukturen und Ordnungsprinzipien
- Cybermobbing und -kriminalität
- Office-Anwendungen: Word, Excel, Powerpoint (anwendungsgleich: LibreOffice)

4.1.2 IT Differenzierungskurse Jg. 8 und 9

In der Jahrgangsstufe 8 besteht für Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, die Differenzierungskurse, neben anderen Angeboten, IT-Biologie oder IT-Erdkunde als Professionalisierungsbausteine zu wählen. Die Festlegung auf eines dieser mediengestützten Lehrangebote zieht in Klasse 9 obligatorisch den Unterricht im Differenzierungskurs IT-Physik nach sich. Diese IT-gestützten Kursangebote sind allerdings, aufgrund eines vielseitigen Differenzierungsangebotes, nur für einen Teil der Jahrgänge 8 und 9 wählbar. Sie können mit ihren Lehr-Lerninhalten der Medienbildung daher keine umfassende Kompetenzbildung für Schülerinnen und Schüler dieser Altersklassen definieren.

4.1.3 Cybermobbing-Prävention und Erziehungsarbeit für mehr Internetsicherheit

„Gewalt fängt nicht auf dem Handy oder im Internet an, sondern ist Bestandteil jugendlicher Lebenswelten – sei es in den Medien, in der Familie oder im Freundeskreis. Auch Mobbing ist vor allem in Schulen kein neues Problem. Auch ohne den Einsatz von Medien reagieren Betroffene darauf zum Beispiel mit Depressionen, Angstgefühlen, sozialer Isolation, körperlichen Reaktionen oder schulischem Misserfolg. Die neuen Formen des Cyber-Mobbings können die Auswirkungen mitunter verschärfen und stellen uns vor neue Herausforderungen.“ (AJS 2019: o. S.). Durch zentrale Veranstaltungen externer Fachkräfte, die in Verantwortung der Mittelstufenkoordination initiiert werden, sollen hier grundlegende Informationen, Verständnisse und Standards an alle Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 7, 8 und 9 adressiert sein.

Die Forcierung der Thematik um Cybermobbing, gerade in diesen Altersklassen, soll maßgeblich präventiven und aufklärerischen Charakter für jene besonders mediensensible Schülergruppe besitzen.

4.1.4 Handynutzung

Zur Unterstützung einer konzentrierten Lernatmosphäre sowie einer zugewandten Schülerschaft gelten am Deutzer Gymnasium Schaurtestraße bzgl. der Nutzung schülereigener Medien diese in der Hausordnung festgelegten Restriktionen:

„Die Schüler/innen dürfen Handys, Smartphones oder andere elektronische Unterhaltungs- und Kommunikationsgeräte nur im ausgeschalteten Zustand und nur in ihrer Schultasche verstaut auf das Schulgelände mitbringen. [...]

Schüler/innen der Sekundarstufe II dürfen nur in den Freistunden und nicht in den Pausen die Geräte ausschließlich im Oberstufenaufenthaltsraum und auf der Freitreppe benutzen.“ (DGyS 2019: 2).

Unbenommen davon sind didaktische Einbindungen, insbesondere von Smartphones der Schülerinnen und Schüler, im Sinne des BYOD-Prinzips (Bring-Your-Own-Device-Prinzips), die in Verantwortung der jeweiligen Fachlehrer^innen liegen. Folgende Aspekte werden mit der unterrichtlichen Nutzung privater Endgeräte im Wesentlichen intendiert:

- aufgabenbezogene und zielsichere Anwendung des Smartphones
- Erklären und Einüben von Recherchestrategien
- Nutzung anwendungsbezogener Applikationen (Apps)
- Medienkritik zu inhaltlichen Einflüssen digitaler Endgeräte
- Sensibilisierung zu Aufmerksamkeits- und Konzentrationsstörungen

4.2 Planungen und Vorhaben

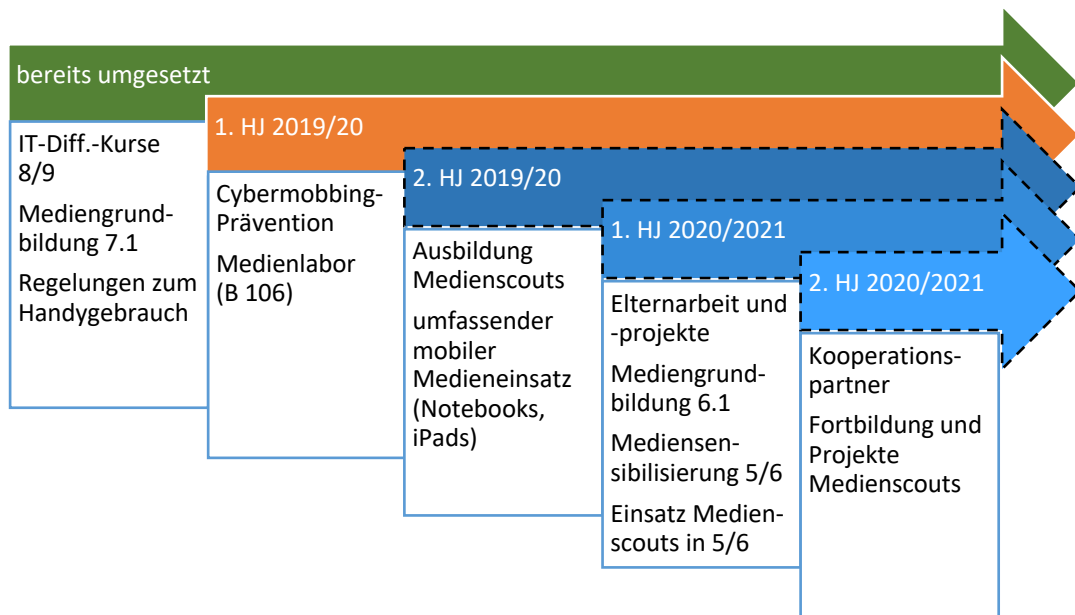


Abb. 4.1: Umsetzung und Planung von Konzeptionen zur medialen Bildung (eigener Entwurf).

4.2.1 Medienscouts

„Um nicht nur die Chancen, sondern eben auch die Risiken medialer Angebote zu erkennen und diese selbstbestimmt, kritisch und kreativ nutzen zu können, bedarf es Begleitung, Qualifizierung und Medienkompetenz. Der Ansatz der ‚Peer-Education‘ ist hierbei besonders hilfreich: einerseits lernen junge Menschen lieber von Gleichaltrigen und andererseits können sie Gleichaltrige aufgrund eines ähnlichen Mediennutzungsverhaltens zielgruppenadäquat aufklären.“ (LafM 2019: o. S.). Mit diesem Ansatz verfolgt unsere Schule die Stärkung einer schüler-service-orientierten Medienbildung, die sich als Begleitung und Ergänzung zu den unterrichtlichen Angeboten und Projekten versteht. Die Erstausbildung einer Gruppe von Schülerinnen und Schülern im 2. Schulhalbjahr 2019/20 ist perspektivisch auf eine feste Verankerung im Schulleben ausgerichtet und soll nach Möglichkeit auch deutliche Synergieeffekte im informellen Schüleraustausch erzielen.

Inhaltlich richtet sich dieses Qualifizierungsangebot auf folgende wesentliche Punkte:

- Erweiterung der individuellen Medienkompetenz,
- Wissenserwerb für den sichereren Umgang mit Medien,
- Befähigung zum Wissenstransfer an Mitschüler^innen,
- Ansprechpartner^innen bei Fragen zum Medienumgang,
- Austausch und Vernetzung mit anderen Medienscouts sowie
- Weitergabe von Kenntnissen und Erfahrungen innerhalb der Schulgemeinschaft (vgl. ebd.).

4.2.2 Medienlabor

Zur weiteren Ausgestaltung der Medienbildung an unserer Schule soll der bislang mit Computern ausgestattete Raum B 106 zum Medienlabor umgestaltet werden. Eine umfassende Neuausrichtung sieht in der Planung vielfältige Einsatzmöglichkeiten gegenüber der herkömmlichen Arbeit an Standrechnern (PC) vor, u. a.:

- flexibler Einsatz von iPads / Notebooks
- variable Kursgröße
- Medienscout-Projekte
- AG-Angebote
- externe Professionalisierungs-Module
- „Medienexperimente“

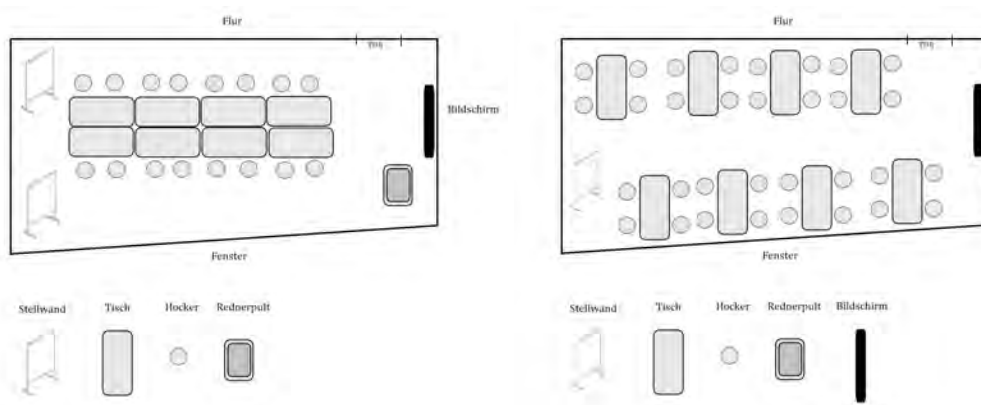


Abb. 2.2: Entwurf Medienlabor (Raum B 106) mit mobiler Tischeinrichtung, Bestuhlung und Präsentationstechnik für vielseitige Vorhaben der Medienbildung (eigener Entwurf).

4.2.3 Umfassender mobiler Medieneinsatz

Zur weiteren Verdichtung des medialen Bildungsangebotes ist die weitere Anschaffung von mobiler Medienausstattung unverzichtbar. In der Bedarfsplanung differenziert sich diese in: iPads (zwei Klassensätze, je 32 Geräte) u.a. für

- Anwendungsbezogene Auseinandersetzungen mit Applikationen
- kooperative Arbeitsformen in Cloudsystemen, z. B. Google, Microsoft
- Entwicklung und Professionalisierung eines Schulwiki
- Produktionen von Lehr-Lernvideos und Plattformimplementationen
- digitale Fotografieproduktion, Collagen und Zeichnungsformen
- digitale, App-basierte Schulbücher zur Produktion und Rezeption
- digitale Harmonie- und Melodiebildung
- kreative Musik- und Kunstproduktionen digitaler audio-visueller Formate

Notebooks (vier Notebookwagen, je 16 Geräte) u.a. für

- umfängliche Flexibilität aller medial unterstützten Fachinhalte
- Progression in der MINT-Orientierung sowie Office-Professionalisierung

5 Medienkoordination und -verwaltung

5.1 Pflege und Wartung der Medienausstattung

Für eine einsatzfähige Medienausstattung nutzt die Medienkoordination und -verwaltung am Deutzer Gymnasium Schaurtestraße als ‚First-Level-Support‘ alle zur Verfügung stehenden eigenen Ressourcen sowie die Unterstützung von NetCologne als ‚Second-Level-Support‘. Im Wesentlichen sind dies:

- Aufnahme von Fehlermeldungen und/ oder Betriebsstörungen
- Auswertung etwaiger Fehlerursachen
- Beseitigung betriebseigener Störungen
- Austausch oder Ersatzbeschaffung bei Schadmateriale
- Initiierung von Wartungsarbeiten des Second-Level-Support
- Planungs- und Abstimmungsgespräche mit Dispatcher bzw. Teamleitung NetCologne
- Vitalisierung ausstehender Einrichtungs-, Instandsetzungs- oder Wartungsaufträge

5.2 Medienberatung des Kollegiums und der Schülerschaft

Um eine zielorientierte Mediennutzung durch Kollegium und Schülerschaft zu unterstützen, sollen regelmäßige sowie flexible Beratungs- und Informationsangebote förderlich auf mediale Themen des Schulalltags einwirken. Vornehmlich sind dies:

- Vorbereitung und Funktionssteuerung mobiler Medien und IT-Ausstattung
- Angebote zur Einsatz- und Verwendungsbreite schulischer Medien
- Multiplikator für Weiterbildungsinhalte
- Hilfestellungen bei Zugangs- und Passwortangelegenheiten
- Sensibilisierung zum sachgerechten Medienumgang und -werterhalt

5.3 Koordination und Beschaffung erweiterter Medienausstattung

Mit den Planungen des Mediencurriculums werden zentral die Bedürfnisse der schulischen Medienausstattung formuliert und begründet. Die schulweite Koordination der Ausstattungserfordernisse und weiteren Maßnahmen zur Beschaffung definieren sich grundlegend durch:

- Validierung erforderlicher Medienausstattung in Abstimmung mit Fachschaften
- Planungs- und Beratungsgespräche mit Medienberatern der Stadt Köln
- Zusammenarbeit mit Schulentwicklungsamt der Stadt Köln
- Beantragung von Medienbedarfen für Schulen über Onlineportal ‚tIPS‘
- Vitalisierung anhängiger Bedarfsforderungen

5.4 Leitung der schulischen Medienarbeitsgruppe

Zur Beratung, Erarbeitung und Vorabstimmung konzeptioneller, projektorientierter und alltagsbezogener Problematiken, Empfehlungen und Beschlussvorlagen der Medienausstattung, -nutzung sowie medialen Unterrichtsentwicklung wirkt die Medienarbeitsgruppe in ihrem Themenbereich an Schulentwicklungsprozessen mit. Leitung und Organisation dieser Arbeitsgruppe obliegen der Medienkoordination mit folgenden Schwerpunkten:

- Koordination und Mitwirkung beim schuleigenen Medienkonzept
- Planung und Vorbereitung von Medien(bildungs-/erziehungs)projekten
- Informationsaustausch und Vernetzungsarbeit mit Kooperationspartnern
- Bündelung und Beratung medienorientierter (curricularer) Vorschläge der Fachkonferenzen sowie des Kollegiums und der Schülerschaft
- Erarbeitung / Aktualisierung / Anpassung von Curricula zur Mediengrundbildung
- Konkretisierung von Hard-, Software- und Fortbildungsbedarfen
- Weitergabe und Diskussion von Fachinformationen sowie aktuellen Planungs-/Entwicklungsständen

5.5 Datenschutz und Informationssicherheit

Die Verantwortung der Schulleitung bei der Einhaltung von Datenschutzbestimmungen und Aspekten der Informationssicherheit ist umfassend und betrifft die gesamte Schulgemeinschaft. Unterstützend wirkt die Medienkoordination besonders mit bei:

- Organisation zur fachgerechten Entsorgung personenbezogener Daten und Unterlagen in Papierform (Schredder-Box)
- Sensibilisierung der Schulgemeinschaft im Umgang mit personenbezogenen Daten sowie (schulischen) Benutzerkonten und Passwörtern

5.6 Abstimmungs-, Einbindungs- und Reflexionsprozesse

Weil die Professionalisierung der schulischen Medienarbeit am Deutzer Gymnasium Schaurtestraße auch die Einbindung externer Schüler^innen des Gymnasiums Thusneldastraße berücksichtigen muss sowie mediale Innovationsprojekte anderer Gymnasien der Stadt Köln als progressionsförderlich betrachtet werden, gilt für die Medienkoordination grundsätzlich:

- Planung, Abstimmung und Umsetzung lernförderlicher Medienbildungskonzepte
- Berücksichtigung / Nutzung / Schaffung schulübergreifender Austauschformate
- Planung / Steuerung / Überprüfung medialer Innovationsprozesse

6 Kooperationen und Vernetzungen

Unsere Schule ist bestrebt, eine umfassende Förderung medialer Kompetenzen für die Schülerinnen und Schüler anzubieten und dabei auch Kooperationsmöglichkeiten sowie Chancen der Vernetzung in den Blick zu nehmen.

Im Einzelnen sind dies:

6.1 Internationale und kooperative Medienbildungsprojekte

Aus den bestehenden internationalen Schulpartnerschaften und Kooperationen des Deutzer Gymnasiums Schaurtestraße gehen nicht nur wertvolle kulturelle Impulse hervor, diese bieten auch Potenzial zur fachlichen Vertiefung. In medialer Hinsicht eignen sich hier ganz besonders onlinebasierte Austauschformen, die konstruktive, kreative und nachhaltige Lernarrangements zu offerieren vermögen.

6.2 Kommunalbezogener Austausch

Erfahrungswerte auf kommunaler Ebene halten große Chancen der gemeinsamen Weiterentwicklung schulischer Medienbildung bereit. Die Vernetzung mit anderen Gymnasien und Schulen innovativer Medienkonzepte sind für uns absolut erstrebenswert.

6.3 Schulinterne Verknüpfungen

Kollegialer Austausch bereichert nicht nur die persönlichen Kenntnisse und Fertigkeiten, sondern hält aus unserer Sicht auch den Grundstein bereit, praktikable und tragfähige Formen der Medienkompetenzbildung intern motiviert zu etablieren. Am Mediencurriculum orientiert, können sich kollegiale, fachbezogene Netzwerke, die als Multiplikatoren (auch informell) wirken, in der Nutzung und Weiterentwicklung medialer Lern-Lehrangebote stützen.

6.4 Betriebliche Kooperationen

Wir betrachten verfügbare Einblicke in die professionelle Medienarbeit und -nutzung bzw. IT-Dienstleistung von Betrieben und Unternehmen als äußerst gewinnbringend für unsere Schülerinnen und Schüler. Diese Erfahrungen sollen nach Möglichkeit nicht nur in den schulischen Praktikumszeiträumen gemacht werden können, sondern auch als Teil der kompetenzfördernden Medienbildung am Deutzer Gymnasium Schaurtestraße zum Tragen kommen. Eine dauerhafte und auf Medienbildung fokussierte Zusammenarbeit diesbezüglich begrüßen wir sehr.

Literaturverzeichnis

- AJS, Arbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz für NRW - (2019): Cybermobbing begegnen - Methoden und Ansätze zur Prävention. [<https://ajs.nrw/veranstaltung/cyber-mobbing-begegnen-methoden-und-ansatze-zur-praevention-2/>, 22.09.2019].
- Baacke, Dieter (1996): Medienkompetenz - Begrifflichkeit und sozialer Wandel. In: Antje Von Rein (Hrsg.), *Medienkompetenz als Schlüsselbegriff*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt-Verlag,
- DGyS, Deutzer Gymnasium Schaurtestraße - (2019): Hausordnung. [<https://schaurtekoeln.de/wp-content/uploads/2017/09/Hausordnung-Stand-08.2017.pdf>, 22.09.2019].
- Kammerl, Rudolf; Lang-Wojtasik, Gregor (2006): Globales Lernen und Neue Medien. Lernherausforderungen, Bildungsmöglichkeiten und didaktische Arrangements. *Zeitschrift für internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik*, 29 (3), 2-6.
- LAfM, Landesanstalt für Medien NRW - (2019): Medienscouts NRW. o. S. [<https://www.medienscouts-nrw.de/das-projekt/>, 22.09.2019].
- MBS-NRW, Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen (2019): Medienberatung. Medienkompetenzrahmen NRW. [<https://medienkompetenzrahmen.nrw/medienkompetenzrahmen-nrw/>, 05.09.2019].
- Moser, Heinz (2019): *Einführung in die Medienpädagogik. Aufwachsen im digitalen Zeitalter*. 6. Aufl. Wiesbaden: Springer.

Anhang

Inhalte der Medienkompetenzbildung, die im jeweiligen Fachcurriculum obligatorisch ausgewiesen werden:

1. BEDIENEN UND ANWENDEN			
1.1 Medianausstattung (Hardware)			
Fach	Jg.	UV	Thema
MGrdB	7.1	1	Einweisung in Medianausstattung, Bedienung und Datenablage im Betriebssystem
1.2 Digitale Werkzeuge			
Fach	Jg.	UV	Thema
Sp	8	3	Hochsprung – kriteriengeleitetes Videofeedback
M	7	2	Relative Häufigkeiten und Wahrscheinlichkeiten
M	9	3	Formeln in Figuren und Körpern
Ph	6	3	Schallpegelmessungen mittels Tablets durchführen und interpretieren
Ph	6	3	Schallschwingungen und deren Spektren auf Tablets in Grundzügen analysieren
1.3 Datenorganisation			
Fach	Jg.	UV	Thema
Ph	8	3	Gleichförmige Bewegung mit Hilfe einer Tabellenkalkulation analysieren
Ph	EF	1	Verschiedene Bewegungen mit Hilfe einer Tabellenkalkulation analysieren
MGrdB	7	1	Bedienung und Datenablage im Betriebssystem
1.4 Datenschutz und Informationssicherheit			
Fach	Jg.	UV	Thema
Po/SW	7	2	Die Rolle der Medien in Politik und Gesellschaft

2. INFORMIEREN UND RECHERCHIEREN

2.1 Informationsrecherche

Fach	Jg.	UV	Thema
E	7	5	A Teen Magazine - Internetrecherche
EK	Q 2	1	Städte als komplexe Lebensräume zwischen Tradition und Fortschritt
CH	8	5	Internetrecherche zu Aussagen über Elemente und ihren Verbindungen in Alltagsprodukten
F	9	3	Landeskunde: Internetrecherche zur Francophonie insbesondere zu "La Belgique"

2.2 Informationsauswertung

Fach	Jg.	UV	Thema
E	9	2	Australia – Auswertung von Diagrammen/Statistiken
Sp	EF	3	Gestalten, Tanzen, Darstellen – Videodancing
PH	9	4	Digitale Informationen zur Kernenergie-debatte mit Hilfe von Tablets finden und anschließend beurteilen

2.3 Informationsbewertung

Fach	Jg.	UV	Thema
D	Q 1	1	Rhetorisch ausgestaltete Kommunikation, Abhängigkeiten von gesellschaftlichen u. historischen Kontexten
Bio	Q 1 LK	2	Stammzellen und ethische Bewertung
PH	9	4	Digitale Informationen und Daten zur Energieversorgung mit Hilfe von Tablets finden sowie ihre Quellen und dahinterliegende mögliche Strategien kritisch bewerten

2.4 Informationskritik

Fach	Jg.	UV	Thema
MGrdB	7.1	2	Mobile Medien und neue Herausforderungen
R	Q2	3	Internetinformationen (Nachrichten) in Deutschland und Russland vergleichen und kritisch reflektieren
S	Q1	4	Auswertung der Darstellung der indigenen Bevölkerung in verschiedenen Medien

3. KOMMUNIZIEREN UND KOOPERIEREN**3.1 Kommunikations- und Kooperationsprozesse**

Fach	Jg.	UV	Thema
Po/SW	7	2	Die Rolle der Medien in Politik und Gesellschaft
E	7	5	A Teen Magazine – Erstellung eines digitalen class magazines
R	EF	4	Vorbereitung des Schüleraustausches durch Videoaustausch

3.2 Kooperations- und Kommunikationsregeln

Fach	Jg.	UV	Thema
Po/SW	7	2	Die Rolle der Medien in Politik und Gesellschaft

3.3 Kommunikation und Kooperation in der Gesellschaft

Fach	Jg.	UV	Thema
Po/SW	7	2	Die Rolle der Medien in Politik und Gesellschaft
F	EF	3	Übung des Hör-Sehverstehens zum Thema "Les jeunes"
S	Q1	1	Auswerten und Verfassen verschiedener Blogbeiträge zum Thema „Tourismus in Spanien“

3.4 Cybergewalt und -kriminalität

Fach	Jg.	UV	Thema
Po/SW	7	2	Die Rolle der Medien in Politik und Gesellschaft

4. PRODUZIEREN UND PRÄSENTIEREN

4.1 Medienproduktion und Präsentation

Fach	Jg.	UV	Thema
E	8	3	California – Erstellung eines "explainer videos" z.B. zu San Francisco, Silicon Valley, National Parks, etc.
M	EF	6	Erstellung von Lernvideos zum Lösen von Polynomgleichungen
EK bili	8 / 9	2	Ökozonen der Erde
CH	Q2	3	Erstellen eines Lernvideos zu den Themenbereichen der Farbstoffchemie
R	Q1	2	Umgang mit der kyrillischen Tastatur

4.2 Gestaltungsmittel

Fach	Jg.	UV	Thema
E	7	5	A Teen Magazine – Erstellung eines digitalen class magazines
CH	Q1	6	Darstellung und Beurteilung von Reaktionsmechanismen mit Hilfe einer Software oder Lernvideos
KU	9	1	Design und Architektur
R	EF	3	Gestaltung von Quiz/ Videos/ Rallye/ Audioaufnahmen zu gewählten Themen

4.3 Quelldokumentation

Fach	Jg.	UV	Thema
-wahl	Q1		Facharbeit
CH	Q1	2/3	Präsentationen zu elektrochemischen Anwendungen unter Angabe der verwendeten Quellen

4.4 Rechtliche Grundlagen

Fach	Jg.	UV	Thema

5. ANALYSIEREN UND REFLEKTIEREN

5.1 Medienanalyse

Fach	Jg.	UV	Thema
E	8	3	California – Erstellung eines "explainer videos" z.B. zu San Francisco, Silicon Valley, National Parks, etc.

5.2 Medienbildung

Fach	Jg.	UV	Thema
EK	EF	4	Förderung und Nutzung fossiler Energieträger im Spannungsfeld von Ökonomie und Ökologie
KU	7	2	Social Media - Inszenierung von Wirklichkeit
S	9	2	Sicherer Gebrauch von digitalen Medien

5.3 Identitätsbildung

Fach	Jg.	UV	Thema
D	8	3	Argumentative Texte untersuchen, Formen und Gefahren der Beeinflussung im Diskurs
Bio	Q1	3	Ökologischer Fußabdruck (Brot für die Welt --> Online Test)
KU	7	2	Social Media - Inszenierung von Wirklichkeit

5.4 Selbstregulierte Mediennutzung

Fach	Jg.	UV	Thema
D	7	4	Sachtexte untersuchen, Funktionen und Wirkungen untersuchen, am Bsp. Handout
R	EF	2	Selbstständiges und differenziertes Lernen mit Hilfe von Apps (Quizlet/ LearningApps) und kritische Reflexion

6. PROBLEMLÖSEN UND MODELLIEREN**6.1 Prinzipien der digitalen Welt**

Fach	Jg.	UV	Thema

6.2 Algorithmen erkennen

Fach	Jg.	UV	Thema
Bio	7	3	Ökologie des Waldes – Identifizierung einheimischer Laubbäume mit dichotomen Bestimmungsschlüssel
PS	Q1	4	Persönlichkeitsdiagnostik - Bewertung testbezogener Algorithmen am Beispiel des IAT und der Big Five

6.3 Modellieren und Programmieren

Fach	Jg.	UV	Thema
M	7	4	Terme und Gleichungen – Tabellenkalkulation mit relativen und absoluten Zellbezügen
M	Q1	2	Funktionen beschreiben Formen – Modellieren von Sachsituationen mit ganzrationalen Funktionen

6.4 Bedeutung von Algorithmen

Fach	Jg.	UV	Thema